

Augustinibote

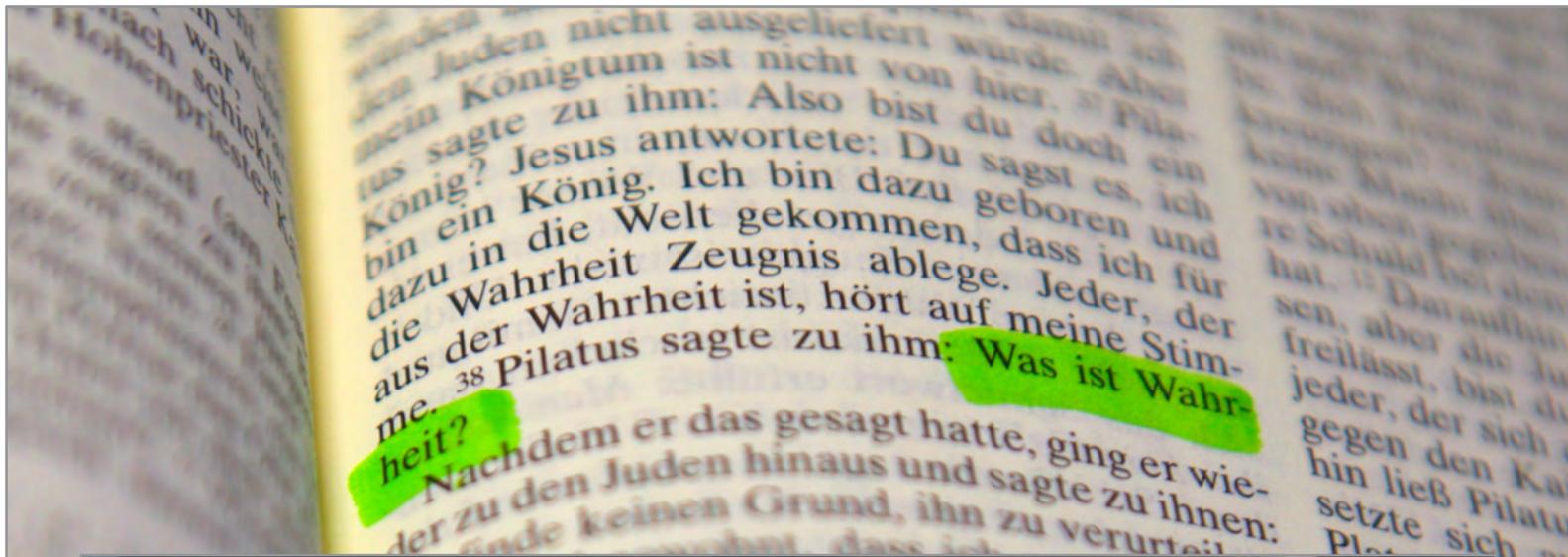


Bild: Mihály von Munkácsy, 1881

Pfarrmission
Erlitz · Scheiblingkirchen · Thembos

Brennende Herzen für unseren Glauben!

8. Gebot

Was ist Wahrheit?

Medien in der heutigen Zeit

Referent: **Dr. Michael Prüller**
Pressesprecher von Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn und ehemaliger Chefredakteur „Der Sonntag“

Freitag, 26. April 2019, 19 Uhr
im
Pfarrsaal Scheiblingkirchen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! **Eintritt: freie Spenden**

Eine Veranstaltung im Rahmen der Pfarrmission 2018/19 in Seifergersheim St. Augustinus.

Seite	Titel
3	Wort des Pfarrers Neues Vom PGR
4	Ulrichs 50er
6	Sternsinger Säbelzahniger ÖB Edlitz
7	Männer - Mann sein Wahres vom Flederl Quid est veritas?
8	Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten KFB - Familienfasttag
9	Gender, zukunftsweisend? KFB - Was ist Wahrheit KFB Thernberg
10	Was ist Wahrheit - Teil 1 Was ist Wahrheit - Teil 2
11	Was ist Wahrheit - Teil 3 Wahrheit und der Gottesbeweiß
12	Wahr ist was mir gefällt?
13	Pfarrumfrage - Frage 13 Kinderecke in Thernberg
14	KJ Scheiblingkirchen Fusswallfahrt Maria Schnee
15	Pfarrmission Rückschau Pfarrmission Ausblick
16	Kinderseite
18	Wallfahrt der Pfarren
19	Weitere Angebote
20	Ankündigungen
21	S.S.D.S.S. Aufgabenteilung Priester Wohnordnung Überblick
22	Termine
24	an[ge]dacht

Impressum

„Augustinibote“ ist ein Informationsblatt des Seelsorgeraumes (SSR) „Sankt Augustinus“
Herausgeber und Hersteller ist der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes, Markt 1, 2842 Edlitz
Für den Inhalt verantwortlich:
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus
Markt 1, 2842 Edlitz

Redaktionsadresse

augustinibote@sankt-augustinus.at

Wir bitten um Deinen Beitrag

Der Augustinibote versteht sich als Kommunikationsplattform des Seelsorgeraumes „Sankt Augustinus“. Deine Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht, sei es nun mit aktiver Mitarbeit im Redaktionsteam oder als Autor von Beiträgen. Sende uns Deine Veranstaltungsberichte, Leserreaktionen, Anregungen oder auch Beiträge zum jeweiligen Schwerpunktthema der Ausgabe an die Redaktionsadresse - vorzugsweise im Word oder .txt Format. Bilder bitte in möglichst hoher Auflösung mit Quellenangabe bitte extra mitsenden (nicht nur im Dokument eingebettet).

Schwerpunktthema

Die nächste Ausgabe (Nr. 11) erscheint am 1.6.2019 und steht unter dem Thema:

All you need is love

Analog zur Veranstaltung im Rahmen der Pfarrmission, am 16. Juni im Pfarrhof in Edlitz.



Redaktionsschluss

So. 5. Mai 2019

Pfarrer

Mag. Florian Hellwagner

Bromberg

Pfarramt Bromberg Markt 1
2833 Bromberg
Tel: 02629 / 82 01

Sprechstunden des Pfarrers:
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Pfarrer

Mag. Ulrich Dambeck
(Montag Ruhetag)
Mobil: 0676 / 96 42 9 85

Kaplan

Mag. Kondalaro Pudota
(Mittwoch Ruhetag)
Mobil: 0660 / 83 85 8 83

Edlitz, Grimmenstein/Hohegg

Pfarramt Edlitz
Markt 1
2842 Edlitz
Tel: 02644 / 72 42
Email: pfarre.edlitz@aon.at
Web: <http://www.pfarre-edlitz.at>

Amtsstunden: Mo. 10:00 - 12:00 Uhr
Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Scheiblingkirchen

Pfarramt Scheiblingkirchen
Pfarrgasse 36
2831 Scheiblingkirchen
Tel: 02629 / 22 29
Email: pfarre.scheiblingkirchen@utanet.at

Amtsstunden: Di. 08:00 - 12:00 Uhr
Fr. 08:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers:
Di. 09:00 - 10:00 Uhr
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr

Thernberg

Pfarramt Thernberg
Markt 3
2832 Thernberg
Tel: 02629 / 35 98
Email: pfarre@thernberg.at
Web: <http://pfarre.thernberg.at>

Amtsstunden: Di. 08:00 - 11:00 Uhr
Fr. 08:00 - 11:00 Uhr

Liebe Mitchristen unseres Seelsorgeraumes Sankt Augustinus

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich!“ (Joh 14,6)



Die prägnanteste Inszenierung der Frage nach der Wahrheit präsentiert uns die Bibel im Verhör Jesu vor dem römischen Statthalter Pilatus (Joh 18,37f), der auf die Aussage Jesu, er sei deswegen in die Welt gekommen, um für die Wahrheit Zeugnis abzulegen, die lapidare Frage stellt: „Was ist Wahrheit?“

Diese Frage kann auf zweifache Weise gedeutet werden, zum einen als das interessierte Nachhaken eines intensiv Wahrheitsuchenden, zum anderen als rhetorische Infragestellung jedweden Wahrheitsanspruches durch eine relativistische Geisteshaltung, die Wahrheit letztlich für inexistent oder zumindest für den Menschen unerkennbar wähnt. Wie Pilatus wirklich tickte, lässt der Evangelist Johannes dabei offen.

Uns aber kann es nicht egal sein, ob es Wahrheit gibt, und wie sie unter Umständen erkennbar sei.

Zweifellos, es gibt Gründe genug, gegenüber allzu sicher auftretendem Wahrheitspathos vorsichtig nach der Rechtfertigung von Wahrheitsansprüchen zu fragen. Nach Augustinus ist es aber gerade der Zweifel, der auf den Weg zu Wahrheit führt, denn, so meint er, „mögen wir auch an allem

möglichen zweifeln, am Zweifel selbst können wir zweifellos nicht zweifeln!“ Dennoch gilt es, nicht beim Zweifel stehen zu bleiben, sondern mit Verstand, Gewissen und Dialog weiter nach der tieferen Wahrheit zu forschen, die der Mensch nicht gestalten, sondern letztlich nur in seinem Inneren vorfinden kann. Wirkliche Verbindlichkeit hat diese Wahrheit aber nur dann, wenn sie nicht als subjektiv-individuelle Wahrheit erkannt wird, sondern als „Wahrheit für alle“, auch für die, die sie (noch) nicht erkannt haben. Wer behauptet, mit seinem Leben und mit seinem Reden und Tun im Dienst der erkannten Wahrheit zu stehen, muss sich allerdings gefasst machen, als verbohrt Fundamentalist eingestuft zu werden. Dabei scheint mir doch der Relativismus nicht selten einen mindestens ebenso großen Absolutismus seiner eigenen Richtigkeit vorzuweisen wie er anderen Weltanschauungen ankreidet.

Diese eine Wahrheit des Menschen, in der das Gut aller und die Freiheit unlösbar einander zugeordnet sind, ist in der biblischen Überlieferung zum einen ausgedrückt in der konkreten Person von Jesus Christus, der seinen Schatten im Alten Bund vorauswirft durch den Dekalog (der 10 Gebote), der sich im übrigen in vieler Hinsicht mit den großen ethischen Überlieferungen

anderer Religionen deckt. Der Dekalog ist zugleich Selbstvorstellung, Selbstdarstellung Gottes und Auslegung des Menschseins, Aufscheinen seiner Wahrheit, die im Spiegel des Gotteswesens sichtbar wird, weil nur von Gott her der Mensch recht zu verstehen ist.

Eines muss uns klar sein:

Wenn es keine Wahrheit vom Menschen gibt, hat er auch keine Freiheit.

Nur die Wahrheit macht frei. Unsere derzeitige Pfarrmission möchte diese Wahrheit wieder schmackhaft machen, insbesondere, wenn es demnächst um das 8. Gebot geht, das die Achtung vor der Wahrheit zum Inhalt hat.

Ich lade alle herzlichst ein, sich trotz aller Unsicherheiten der Welt weiter auf die Wahrheitssuche einzulassen und dabei auch immer wieder im Schatz unseres Glaubens fündig zu werden.

In diesem Sinne wünscht besinnliche Fastenzeit und ein mit der Freude über die Wahrheit der Auferstehung Jesu erfülltes Osterfest

Euer Pfarrer

Neues vom PGR Edlitz

Seit Jänner 2019 verstärkt Lara Milchrahm das Team des PGR Edlitz



Mein Name ist Lara Milchrahm, ich bin 16 Jahre alt und wohne in Thomasberg. Ich besuche die 3. Klasse der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in der Sta.

Christiana Frohsdorf. Ich bin seit zehn Jahren bei den Ministranten in Edlitz dabei und bin seit letztem Jahre ein Teil des Mini-Leiter-Teams. Außerdem spiele ich bei den Kindermessen mit und bin ein Mitglied der Katholischen Jugend Edlitz.

AUGUSTINIBOTE, März 2019

Neues vom PGR Scheiblingkirchen

Thomas Haberl geht, Regina Lechner kommt

Thomas Haberl hat mit Anfang Jänner sämtliche Ämter in der Pfarre Scheiblingkirchen aus persönlichen Gründen zurückgelegt. Wir danken Ihm für seine stets verlässliche Mitarbeit als Pfarrgemeinderat, stv. Vorsitzender des Vermögensverwaltungsrates, Mitarbeit im Bauausschuss, Firmbegleiter, Präventionsbeauftragter, Mesnerdienst und der vielen Arbeiten rund um den Pfarrhof und Pfarrgarten. Wir wünschen Ihm auf diesem Weg alles Gute und Gottes reichen Segen für die Zukunft!



Regina Lechner wird die Nachfolge im Pfarrgemeinderat antreten. Wir danken für Ihre Bereitschaft zum Dienst in der Pfarre, heißen sie herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Text und Bilder: Franz Gallei

Seite 3

Die Wahrheit ist: Ulrich ist 50!

Sie werden es am Bild auf Seite 2 gemerkt haben - Pfr. Ulrich feierte dieser Tage seinen 50er. Er machte daraus keinen Hehl und lud zu einem rauschenden Fest zum Peter-Wirt nach Petersbaumgarten. Und sie kamen alle, eine bunte Schar an Gratulanten ließen Ulrich hoch leben, von den BürgermeisterInnen über Vertreter verschiedener Vereine, ganze Musikgruppen und Gesangsvereine bis hin zu den Mitarbeitern in den Pfarren waren alle vertreten. Sogar aus Utzenaich, seiner ersten Wirkungsstätte als Pfarrer, kamen Gratulanten.

Auszugsweise wollen wir hier ein Gedicht abdrucken, das Gerlinde Flonner, Petra Ofenböck und Markus und Josef Kahofer, Pfr. Ulrich zum 50er gedichtet haben.

Der feierliche Aunloss heit
der is fia uns recht a Freid.
Bei da Einlodung hobm ma uns recht g'wundert –
is da Ulrich wirklich schau a hoib's Johrhundert?
Er steht do in vuller Procht und Eleganz
und mia ziagn üwa 50 Joahr a klane Bilanz.

Natürlich is des net so afoch erledigt,
drum moch ma's wia da Ulrich bei der Predigt:
A poar Punkte bespricht er do ganz penibel,
owa klorerweis net die ganze Bibel.
Er is a Mau mit vülen Facetten,
owa waunn ma de jetzt olle erwähnen tätén
wuatat de Soch do vü zu laung –
drum moch ma's a weng kürzer, gottseidaung.
Aussapickt hom mia uns a poa Sochn,
vielleicht is a bissl wos dabei zum Lochn.

Des Autofoahn is vu eahm a spezielle Leidenschaft,
de bei den Passagieren hauptsächlich Leiden schofft.
Foahrt ma mitn Ulrich irgendwohi fuat
is is Guade: ma is auf olle Fälle schnö duat.
Es gibt an weiteren positiven Aspekt:
die Missionierung funktioniert dabei perfekt.
Mit seiner Foahrweise hot er schau so maunche Leit bekehrt,
speziell da Sabine hot er des Beten gelehrt.
Vu Passau bis ham hobn ihr g'schlottert die Knia,
drei Stund durchgehend beten schofft's in da Kirchn nia.

Apropos Kirchn: bei de vün Sochn, de da Ulrich tuat:
des Messlesn kaunn er richtig guat.
Beim Evangelium blüht er auf, unser Pater,
da Vortrag is aufregend wia im Theater.
Die Stimm is kräftig und schei,
des is guat – do schloft kana ei.
Sei bayerischer Akzent is net so weit aus da Wöt,
do is mitn Verständnis aa fia di Omas net g'föt.
Die Predigt hoit er in g'schliffana Sproch,
nur des Singen is hoit so a Soch.
Obwui da Resonanzkörper g'schwungen is und groß
trifft er die Töne oft net so famos.
Owa haglich san die meisten Leit eh net so
und ganz hinten drahn's hoit in Hörapparat o.

Es muaß so wos sei wia a göttliche Fügung,
aa an Pforra bleibt so maunche Freizeitvergnügung.
Da Ulrich mocht's wia oft a Mau
und schaut si sehr gern Fuaßboi au.
FC Bayern-Fanartikel hot er – olles wos geht,
vielleicht sogor a Unterhosn, owa des wiss' ma net.
Dem deutschen Nationalteam druckt er di Dam,
des is bei uns owa net so beliebt wia in Bayern daham.
Gwinnt Deutschland, stöllt er im Fenster sei Fahne zur Schau
an Niederlogn erinnert er si oft net so genau.

Beim Fuaßboi schaut er net nur zua,
er spüt söwa wia a junger Bua.
Beim Ministrantenturnier, des er organisiert,
is er Schiri – woahrscheinlich, weu der nie verliert.



Mit einem gewusel im Pfarrhof, hervorgerufen durch die Kindergartenkinder, begann der Reigen der Gratulationen.



Auch die Feuerwehrkameraden ließen sich nicht lumpen und gaben sich ein fröhliches Stelldichein.



Die Kinder der Volksschule Thernberg überreichten Pfr. Ulrich eine Stola.



Der MGV Edlitz überbrachte musikalische Glückwünsche und unterhielt die Feiengesellschaft mit besinnlichen und lustigen Liedern aus ihrem Repertoire.



Die BürgermeisterInnen der politischen Gemeinden des Seelsorgeraumes fanden treffende Worte des Dankes und der Anerkennung für das Wirken Pfr. Ulrichs.



Nicht zuletzt das Kirchenforum Grimmenstein beweist die Vielfalt des pfarrlichen Lebens.



Wir staunten nicht schlecht, wie gekonnt Ulrich das Tanzbein schwang.

Eigentlich is er a gaunz a Wüda,
sogor in da Kaltenberger Kirchn spüt er,
owa so guat, des muaß ma sogn,
des hobn's wochenlaung im Fernsehen übertrogn.

A besondere Leidenschaft wuin mia net vergessen,
söbstverständlich geht's dabei um's Essen.
Uns scheint: reichlich Verpflegung mögen sehr
die lieben Herren Kleriker.

A Attribut des heiligen Ulrich is jo da Fisch,
der kummt bei unserem Ulrich aa oft am Tisch.
Kocht der Hr. Pforra am Wochenend söwa auf,
liegn oft Brokkoli und Meeresfrüchte am Töller drauf.
Zerscht losst er die Leidenschaft fia's Kochen lodern,
anschließend derf is dreckige Gschirr in da Obwosch
vermodern.

Gaunz gern werdn seine Gäst mit Weißwurscht und
bayerischem Senf beglückt,
die Sternsinger worn davau owa net so verzückt,
trotz der sündteuren Schissel in blau-weiß –
gscheida wan gwen Nudeln oda a Reis.
Wos Wormes, Siaßes is auf kan Foi a Mittogessen
und a nosse Wurscht kaunn ma überhaupt vergessen.
Ansunstn güt beim Essen der Sotz:
„A Nachspeis geht immer, de hot schau nau Plotz!“

Zur Tätigkeit des Pforras g'heat dazua, des is a so,
aa die Orbeit im Büro.
Seelsorgeräume, Dekanate, Diözesen –
des san olles irgendwie bürokratische Wesen.
Datenerfassung is des ane,
da Ulrich empfind't des eher ois Schikane.
Sein Credo bei der Bürokratie:
des Chaos beherrscht nur ein Genie!

I glaub mia hobn üwan Ulrich sei Lebn
eich jetzt an klan Überblick gebn.
Etliche weitere Themen wan do nau gegenwärtig
besprechat ma de olle, wan ma nia fertig.

Drum sogn ma über sei vahätschelte Kotz
net amoi an anzigen Sotz,

auf des Thema: „penibelst genau geplante Reisen“
tan mir gaunz afoch ----- verzichten,

auf Wissen und Belesenheit
genga ma net ei soweit,

übahaupt net heite dabei
san Theater und Schauspülerei,

die Bipa-Filiale in sein Bodezimmer
besprech ma heit mit Sicherheit nimmer.

In diesem Sinne wünsch' ma g'schwind,
unserm lieben Geburtstagskind
nur des Beste und recht vü Glick,
bleib so fröhlich und so schick,
bleib so charmant und bleib so nett,
bleib entspannt, so guat wia's geht.
Des wichtigste sui da Herrgott dir gebn:
Zufriedenheit und Gsundheit fian Rest vum Lebn!



Dank zum 50. Geburtstag

Ich habe mich sehr über alle Glückwünsche, Geschenke, Einlagen und Besuche zu meinem 50. Geburtstag gefreut und möchte mich an dieser Stelle herzlich dafür bedanken. Besonders erfreulich ist, dass meine Bitte statt Geschenken für die Franziskusgruppe Scheiblingkirchen zu spenden, so großen Widerhall fand, so dass sage und schreibe 4800,- € für notleidende Kinder in Ruanda überwiesen werden können.

Ulrich Dambeck



Der Edlitzer Kirchenchor
machte seine Aufwartung mit
einem eigens für den Anlass
getextetem Lied.



Musik, Musik, Musik...
Der Chor Laudate aus
Scheiblingkirchen überraschte
mit einer Showeinlage. So
durfte uns Pfr. Ulrich als Vada
Abraham in die Welt der
Schlumpfe einführen.



Auch die Geistlichkeit aus nah
und fern gab sich die Ehre und
posierte vor der Fotobox.



Die Grimmensteiner
Blechbläser wissen zu feiern...



...wie auch die Thomasberger
Musikanten.



Feinste Klänge aus Thernberg
erklangen zu Ehren des
Jubilars, dargebracht von der
Gsollbergmusi.



And last but not least, die
Edlitzer Weisenbläser.



Schließlich wussten die
Thernberger Ministranten mit
einem originellem Geschenk zu
überraschen.

Text und Bilder: Franz Gallei



Bild: Beate Prenner



Bild: Christian Stangl



Bild: Franz Gallei

Sternsingen 2019

Das Sternsingen bringt die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Welt und setzt sich für menschenwürdiges Leben ein.

In den ersten Jännertagen waren die Ministranten auch heuer wieder als Sternsinger in unseren Pfarren unterwegs, um Spenden für das Hilfswerk der Katholischen Jungschar zu sammeln. Mit dem Spendengeld werden Menschen in Armutregionen in 20 Ländern unterstützt.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die freundliche Aufnahme in den Häusern und für Ihre große Spendenbereitschaft. Auch über so manche Einladung zu einer kleinen Stärkung oder zu einem warmen Tee haben wir uns sehr gefreut! Früh Aufstehen – noch dazu in den Ferien – und den ganzen Tag fleißig und unermüdlich in jedem Haus und jeder Wohnung die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu zu verkünden, ist eine sehr anstrengende Arbeit! Herzlichen Dank an unsere Ministranten! Ein herzliches Vergelt's Gott gilt es aber auch all den freiwilligen Begleitern zu sagen, die die Kinder sicher von Haus zu Haus geleitet haben. In der Pfarre Edlitz waren heuer 26 Kinder abwechselnd über drei Tage unterwegs.

An dieser Stelle wollen wir einen besonderen Dank auch unserer Schneiderin Erika Grabenhofer sagen! Sie hat viele Stunden beim Nähen und Ausbessern der Kleider und Umhänge verbracht, sodass die Sternsinger wieder in eine wahrhaft königliche Garderobe eingekleidet werden konnten.

Viele Hände haben zusammengeholfen und haben es somit ermöglicht, heuer in der Pfarre Edlitz den Betrag von € 10.114,- zu sammeln und auf das diözesane Sternsingeraktionskonto der Katholischen Jungschar zu überweisen. Da bleibt uns nur, ein großes DANKE zu sagen!

Beate Prenner

Gleiches gilt auch für die Sternsinger der Pfarren Scheiblingkirchen und Thernberg. Hier konnten 4.137,- und 1.835,- € an Spenden gesammelt werden. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für Ihr Engagement.

Franz Gallei

Von Säbelzähntigern, Sex und anderen Energieräubern



Am 31. Jänner fand in Thernberg der von der KfB organisierte Vortrag „Von Säbelzähntigern, Sex und anderen Energieräubern“ statt. Die Trainerin Mag. Gabriele Hochwarter berichtete über die „Säbelzähntiger“ des 21. Jahrhunderts: Stress und Zeitdruck im Beruf oder in der Familie, zu wenig Schlaf, chronische Schmerzen, etc. – all diese Faktoren lösen im Körper eine Stressreaktion aus.

Aufgrund der zunehmenden Erschöpfungszustände brauchen Menschen neue Wege, um mit energieraubendem Stress umzugehen. Wie man sein Leben verändern und damit wieder zu mehr Energie und Lebensfreude gelangen kann, das erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in dem kurzweiligen und praxisorientierten Vortrag.

Text: Christa Walli



Bild: Christa Walli

Neue Leitung der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre Edlitz



Mit Beginn des neuen Jahres hat Karl Korntheuer die Leitung der Bibliothek in neue Hände gelegt. Nach längerem Suchen gelang es ein frisches Team zusammenzustellen, das nun unter der Leitung von David Kollenhofer aus Thomasberg die Bibliothek weiterführt. Mit ihm sind nun Frauen und Männer bereit, einige Stunden der Freizeit im Monat für diese Institution zu investieren.

Das neue Team besteht nun aus: David Kollenhofer, Ingrid Milchrahm, Melanie Ringhofer, Lena Brandstetter, Othmar Koppensteiner und Karl und Traude Korntheuer

Karl Korntheuer, der seit der Gründung der Bibliothek im Jahr 1979 Mitarbeiter und seit 1993 Leiter war, ist nun froh, die Führung dem neuen Team, das viele neue Ideen und Herausforderungen hat, übergeben zu können.

Mit dem Wunsch, dass der Segen Gottes weiter auf dieser Einrichtung ruhe, und der Einladung an alle Bewohner der großen Pfarre das vielfältige Angebot vermehrt zu nutzen, möge unsere Bibliothek ein Ort der Bildung und Freizeitgestaltung für alle kleinen und großen Bewohner sein.

Karl Korntheuer

Männer - Mann sein

Gedanken von Raoul Biltgen, Psychotherapeut,
Männerberater



Wir sind die Ernährer.

Wir gehen arbeiten, verdienen Geld, versorgen die Familie. War so, ist so, bleibt so, so steht es geschrieben. Und Männer, die das nicht so sehen, die nichts arbeiten, sind keine wahren Männer, sie sind Weichlinge, zu faul, um Mann zu sein.

Oder? Oder nicht?

Wenn man manchen zuhört, könnte man tatsächlich denken, dass all die Männer, die keine Arbeit haben, einfach nur den anderen auf der Tasche und dabei auf der faulen Haut liegen wollen. Dann könnte man auch den Eindruck gewinnen, dass man sie dazu bewegen muss, sich zu bewegen und den Allerwertesten endlich mal hoch zu kriegen.

Doch auch, wenn es vielleicht wirklich welche gibt, die es genauso tun (indem sie nichts tun), erlebe ich in meiner täglichen Arbeit mit arbeitslosen Männern das Gegenteil. Viele würden sehr gerne arbeiten. Aber sie können nicht. Aus vielen guten Gründen. Und

ein Mann mit kaputtem Rücken wird von Pontius zu Pilatus geschickt, und Pontius sagt: Sie sind zu krank. Und Pilatus sagt: Aber nicht krank genug. Und Pontius sagt: Dann müssen sie halt umschulen. Und Pilatus sagt: Sie sind zu alt. Und Pontius sagt: Aber nicht alt genug. Und die Schüsseln mit Wasser (und die zerbrochenen Stäbe; Anm.: KoK) werden herumgereicht, es ist eine Freude.

Aber den Druck müssen wir erhöhen? Bei Männern, die wegen einer Depression nicht mehr arbeiten können? Die die Depression haben, weil sie nicht mehr arbeiten können? Die heimlich in ihre Kissen schreien, weil ein Mann nicht weint? Und kann ein Mann nicht auch ganz einfach nicht nur nicht mehr können, sondern auch nicht mehr wollen dürfen?

Ein Mann ist, wer sich sagen kann, dass er tut, was geht. Und erkennt, wenn es nicht mehr geht.

Ein Mann ist, wer einen anderen Mann Mann sein lässt, auch wenn er nicht den üblichen Klischees von Mannsein entspricht.

Text: Karl Korntheuer

Quid est veritas?

Die Antwort auf eine Frage liegt manchmal bereits direkt in der Frage selbst verborgen



Der im Seelsorgeraum St. Augustinus inzwischen sehr gut bekannte Kirchenlehrer Augustinus von Hippo (13. November 354 - 28. August 430) hat über die Frage des römischen Stadthalters Pilatus „Was ist Wahrheit?“ sehr ausführlich meditiert.

Als christlicher Theologe und gebildeter Mann tat er das klarerweise in lateinischer Sprache, wo diese Frage folgendermaßen lautet: „QUID EST VERITAS“. 14 Buchstaben kreisen im Kopf herum und wenn sie lange genug durcheinander gewirbelt werden, ordnen sie sich neu an und formulieren auf wundersame Weise die Antwort: „EST VIR QUI ADEST“, was soviel bedeutet wie:

“Es ist der Mann, der [hier] anwesend ist”.

Jesus sagte bereits früher über sich: „Ich bin der Weg die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14,6). Genau diese Antwort liegt bereits in der Frage, die Pilatus an Jesus gerichtet hat, verborgen.

QUID EST VERITAS

EST VIR QUI ADEST

Verbinde die Buchstaben der Frage oben mit den Buchstaben der Antwort unten und überprüfe, ob es sich bei der Frage und der Antwort um ein echtes Anagramm handelt!

Text: Christian Kampichler

Wahres vom Flederl



Was soll ich anfangen mit dem Wort „Wahrheit“? Meine Wahrheit besteht darin, dass ich in der warmen Jahreszeit Insekten für mich und meine Jungen fange und mich im Winter in einer Höhle zur Ruhe hänge.

Ihr aber gebraucht diesen Begriff auf vielfältige Weise.

Definitiv wahr ist, dass der Schnee weiß ist. Deine Behauptung, dass das Auto bei Rot in die Kreuzung gefahren ist, wird erst durch Überprüfung als wahr bestätigt werden können. Es könnte auch sein, dass ein Gericht diese Behauptung durch einen Richterspruch zur Wahrheit macht. Eure Wahrheit hat so seine Tücken, wenn ich daran denke, wie lange ihr für wahr gehalten habt, dass die Erde eine Scheibe sei und im Mittelpunkt des Universums steht.

In den Religionen und deren heiligen Büchern wird Gott selbst als die Quelle der Wahrheit bezeichnet: „Ja, mein Herr und Gott, du bist der einzige Gott, und deine Worte sind wahr“ (2 Sam 7,28) oder „Deine Gerechtigkeit bleibt ewig Gerechtigkeit, deine Weisung ist Wahrheit“ (Ps 119, 142). Im Neuen Testament wird bei Paulus und im Johannesevangelium der Wahrheitsbegriff theologisch betrachtet. Paulus tritt mit dem Anspruch auf, die Wahrheit zu verkünden (2 Kor 4, 2).

Wahrheit und Evangelium werden bei ihm gleichgesetzt.

Die Wahrheit ist „Jesus“ (Eph 4, 21). Im Johannes-evangelium spricht Jesus von sich als der „Wahrheit“. In der Leidensgeschichte nach Johannes fragt Pilatus: „So bist du dennoch ein König?“ und Jesus: „Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit zeugen soll. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.“ Pilatus winkt ab und sinniert: „Was ist Wahrheit?“ (Joh 18, ff).

Wenn du dich für die Wahrheit Jesu Christi entscheidest, solltest du Zeugnis für Jesus geben, denn er ist die Wahrheit.

Meint euer

Flederl

Mitdenken – Mitreden - Mitgestalten

In Frage 14 („Was ich sonst noch sagen möchte“) der Pfarrumfrage ist mehrfach das Thema Pfarrkirche Edlitz und Filialkirche Grimmenstein angesprochen worden. In der Pfarrversammlung vom 16. Jänner hat Christian Kampichler daher eine Idee publiziert, auf die ich gerne näher eingehen möchte



Christian Kampichler meinte, wir sollten uns statt auf Differenzen auf die Zusammenarbeit und auf die Gemeinsamkeiten konzentrieren, und präzierte diese Idee mit folgendem Vorschlag:

„In der Pfarre gibt es zwei Kirchen, die für alle da sind. Die beiden Kirchen stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern sie ergänzen sich. Es gibt nicht mehr eine Kirche für die Grimmensteiner und eine andere Kirche für die Edlitzer, sondern es gibt zwei Kirchen für die Edlitzer, zwei für die Grimmensteiner, zwei für die Thomasberger und für alle Gäste von Nah und Fern. Wir alle sind gemeinsam dafür verantwortlich, dass feierliche Messen in beiden Kirchen gefeiert werden können.“

Soweit so gut, dieses Ideal schwebt auch mir seit langem vor Augen, mir fällt da das Bild einer Familie mit zwei

Autos ein, wo jeder das jeweilige Auto nach seinem Bedarf benutzen kann und nicht das Motto gilt: „Dieses Auto fahre nur ich, und das darfst nur du fahren!“

Etwas komplizierter wird es allerdings, die konkrete Umsetzung folgendermaßen anzugehen.

Christian Kampichler schlägt vor:

Ein erster Schritt in diese Richtung wäre, beide Kirchen gemeinsam zu nutzen – nicht nur aus Sicht der Besucher, sondern besonders auch aus Sicht des „Veranstalters“: Ministranten, Lektoren, Kommunionhelfer, Organisten, Vorbeter von Edlitz und Grimmenstein können und sollen in beiden Kirchen bei der Gestaltung der Gottesdienste aktiv eingebunden sein. Auch die (Kirchen)chöre der Pfarre sollen gemeinsam und/oder in beiden Kirchen singen.

Diese Idee wird heute bereits in Ansätzen verwirklicht, etwa bei

Begräbnis-Messen, wo die angesprochenen liturgischen Dienste nicht nur von sonst immer in der jeweiligen Kirche aktiven Personen ausgeübt werden. Ich würde weitere Schritte in diese Richtung sehr begrüßen. Eine generelle „Durchmischung“ in der Liturgie scheint mir aber insofern problematisch zu sein, da ich es niemandem verwehren möchte, vornehmlich in seiner „Stammkirche“ als Gottesdienst-Teilnehmer oder liturgisch aktiv präsent zu sein.

Ich möchte aber einer breiteren Diskussion dieser Frage nicht im Wege stehen und frage daher:

Was halten Sie von dem obigen Vorschlag? Was sind Ihre Ideen?

Schreiben Sie an:

christian.kampichler@aon.at oder
ulrich.dambeck@aon.at

Text: Ulrich Dambeck

Informationen zum Familienfasttag 2019



Auch heuer laden wir Frauen von der KFB wieder zum **Suppenonntag** ein. Dabei sammeln wir Spenden für die Aktion Familienfasttag. Diese Aktion unterstützt Frauen-Projekte in Asien, Afrika und Lateinamerika welche sorgfältig ausgewählt und laufend kontrolliert werden.

Heuer präsentiert die Aktion Familienfasttag das Modellprojekt WODSTA aus dem afrikanischen Tansania. Das Ziel dieses Projektes ist, Frauen im ländlichen Raum, in benachteiligten Gemeinden zu stärken, um ihr Selbstbewusstsein und ihr Potential zu entwickeln und um gleichwertig mit den Männer Gesellschaft zu gestalten.

In der Partnerorganisation WODSTA geht es auch darum, Frauen die Möglichkeit zu bieten, sich technisches Know how anzueignen und gemeinsam nachhaltige Lösungen für den Alltag zu entwickeln. Zum Beispiel werden Frauen angeleitet, energiesparende und gesundheitsschonende Öfen herzustellen. Im Einsatz erleichtern diese die alltägliche Arbeit. Die Frauen produzieren und verkaufen die Energiesparöfen, wodurch sie ihre Einkommenssituation verbessern. Mit ihrer Spende helfen sie uns, Frauenprojekte im Bereich Bildung, Existenzsicherung und Menschenrechte nachhaltig zu unterstützen, denn **TEILEN SPENDET ZUKUNFT!**

Christine Handler

**Herzliche Einladung
zum
Suppenonntag**



17. März 2017
im Pfarrsaal Edlitz
9.00h – 11.00h

Wir bieten ein **Suppenbuffet** mit vielen verschiedenen Suppen.

Der Erlös kommt der Aktion **Familienfasttag** der Katholischen Frauenbewegung Österreich zugute.

Auf ihr Kommen freut sich das Team der 

Gender – zukunftsweisend oder irreführend?

Am Mittwoch, den 6. Februar fand im Pfarrsaal Edlitz eine von KMB und KFB gemeinsam organisierte Veranstaltung zum Thema „Gender“ statt. Zur Befassung mit dem Thema sollten drei verschiedene Referate einladen

Als erstes lieferte Gernot Wöhrer ein Exzerpt über das Buch „Gender – eine neue Ideologie“ von Gabriele Kuby, welches sich kritisch mit dieser neuen Sicht von Geschlechtlichkeit auseinandersetzt. Dann referierte Monika Knöbel über die biologischen Aspekte und den Raum, den die Genderideologie im schulischen Bereich einnimmt.

Zuletzt legte Pfarrer Ulrich Dambeck eine Zusammenschau lehramtlicher Aussagen vom Zweiten Vatikanischen Konzil bis hin zu „Amoris Laetitia“ dar, um die katholische Position zu diesem Themenbereich bekannt und vertraut zu machen.

Im Rahmen einer anschließenden Diskussionsrunde wurde noch sehr intensiv miteinander über dieses Thema gerungen, wobei allen deutlich wurde, dass wir wohl noch lange mit diesen Ideen zu ringen haben, ohne

dass ein gesellschaftlicher Konsens über diese Fragen absehbar ist. Doch während der abschließenden Agape waren sich wohl alle etwa 30 Teilnehmer bewusst, dass es wichtig ist, dieses Thema mit all den damit verbundenen Fragen offen zur Sprache zu bringen.

Eine weitere Herausforderung ergibt sich aus verschiedenen Formen einer Ideologie, die gemeinhin Gender genannt wird und die »den Unterschied und die natürliche Aufeinander-Verwiesenheit von Mann und Frau leugnet. Sie stellt eine Gesellschaft ohne Geschlechterdifferenz in Aussicht und höhlt die anthropologische Grundlage der Familie aus. Diese Ideologie fördert Erziehungspläne und eine Ausrichtung der Gesetzgebung, welche eine persönliche Identität und affektive Intimität fördern, die von der biologischen Verschiedenheit zwischen

Öffentliche Toiletten/Plätze



Mann und Frau radikal abgekoppelt sind. Die menschliche Identität wird einer individualistischen Wahlfreiheit ausgeliefert, die sich im Laufe der Zeit auch ändern kann.«

Es ist beunruhigend, dass einige Ideologien dieser Art, die behaupten, gewissen und manchmal verständlichen Wünschen zu entsprechen, versuchen, sich als einzige Denkweise durchzusetzen und sogar die Erziehung der Kinder zu bestimmen. Man darf nicht ignorieren, dass »das biologische Geschlecht (sex) und die sozio-kulturelle Rolle des Geschlechts (gender) unterschieden, aber nicht getrennt werden [können]«. (Papst Franziskus in „Amoris Laetitia, Kapitulum 56“).

Was meinen Sie dazu? Schreiben sie uns an: augustinibote@sankt-augustinus.at

Text: Ulrich Dambeck

Was ist Wahrheit?



KFB Thernberg



Der Begriff der Wahrheit wird in verschiedenen Zusammenhängen gebraucht und unterschiedlich gefasst. Gemeinhin wird die Übereinstimmung von Aussagen als Wahrheit bezeichnet. Wie oft ertappen wir uns, wenn wir die Wahrheit umschreiben, weil wir sie nicht aussprechen wollen. Das bezeichnen wir dann auch sinnigerweise als Notlüge. Wir meinen, ohne diese schwer leben zu können. Manchmal wird das Aussprechen der Wahrheit von unseren Mitmenschen nicht gut aufgenommen. Sie fühlen sich angegriffen, beleidigt, missachtet, obwohl das von uns nicht beabsichtigt war. Oft frage ich mich, wenn ich Frauen anspreche, ob sie nicht einmal zu unserer Frauenrunde kommen möchten, warum sie in Wahrheit nicht kommen. Ich meine, es lohnt sich, einmal darüber nachzudenken. Zu Ostern fängt eine neue Witterungsperiode an. Es wird warm und geht dem Sommer zu. Eine gute

Gelegenheit für Veränderung! In der Zeit vor Ostern, der Fastenzeit haben wir oft gute Vorsätze, die sich aber im Laufe des nachfolgenden Jahres meist wieder verflüchtigen. Es ist auch die Zeit, in der wir uns von seelischem Ballast in der Beichte befreien und mit guten Vorsätzen wieder neu beginnen können.

Für die Osternachtsfeier in der wir unser Taufgelübde erneuern, bieten die Frauen der KFB wieder vor der Kirchentüre KERZEN MIT TROPFBECHERN gegen freie Spende an.

Danke auch im Namen der KFB für die Spenden anlässlich des Familienfasttages.

In diesem Sinne wünsche ich allen Familien eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest 2019.

Für die KFB Scheiblingkirchen

Renate Altenburger

Herzliche Einladung zum

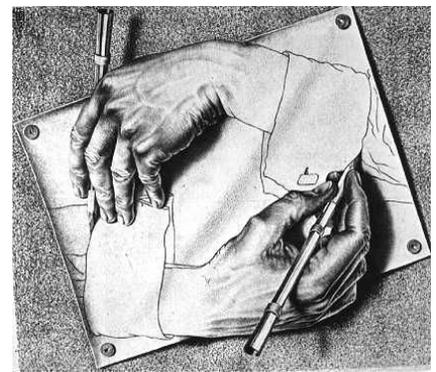
Fastensuppenessen

17. März 2017
9:30 Uhr hl. Messe,
im Anschluss
Fastensuppenessen

im Pfarrhof
Thernberg

Was ist Wahrheit – Teil 1

Wie der Apostel Paulus durch eine beiläufige Bemerkung Philosophen, Mathematiker und Logiker bis ins 20. Jahrhundert in größte Verwirrung stürzte.



Im Brief des Apostel Paulus an Titus stößt man beim aufmerksamen Lesen auf eine interessante Stelle zum Thema Wahrheit. Titus war der langjährige Mitarbeiter von Paulus und Paulus erinnert ihn im Brief an seine Aufgabe, die Gemeinde in Kreta auf Vordermann zu bringen – und das war eine schwierige Aufgabe, wie Paulus selbst wusste, als er schrieb:

„Denn es gibt viele Ungehorsame, Schwätzer und die sich nicht fügen wollen, besonders die aus der Beschneidung. Ihnen muss man den Mund stopfen, denn aus übler Gewinnsucht zerstören sie ganze Familien mit ihren falschen Lehren. **Einer von ihnen hat als ihr eigener Prophet [sogar] gesagt: Kreter sind immer Lügner, wilde Tiere, faule Bäume.**“ (Tit 1, 10-12)

Dieser eine Prophet von ihnen, von den Kretern, der hier von Paulus genannt wird, ist Epimenides! Wenn also ein Kreter sagt, dass Kreter immer lügen, stimmt das dann, was er sagt oder nicht?

Das Paradoxon des Epimenides – wie es allgemein in der Literatur genannt wird – ist die erste bekannte Vorform des Lügner-Paradoxons und lautet in der populären Version: „Epimenides der Kreter sagte: Alle Kreter sind Lügner.“ Bertrand Russell (1872 – 1970), ein bekannter Philosoph, Mathematiker

und Logiker hat sich darüber ausführlich den Kopf zerbrochen – und ist zum Schluss gekommen, dass es dafür keine eindeutige Entscheidung gibt. Und mit dieser Erkenntnis hat die ganze Wissenschaft der Logik und der Mathematik eine ordentliche Schlagseite bekommen.

Hilberts Versuch, die Logik zu retten

David Hilbert (1862 – 1943), einer der bedeutendsten deutschen Mathematiker der Neuzeit, konnte diese „Unentscheidbarkeit“ nicht akzeptieren. Seiner Meinung nach war die Vieldeutigkeit und Ungenauigkeit der gewöhnlichen Sprache daran Schuld, dass es zu diesem unauflösbaren Widerspruch kommen kann. Er wollte daher eine künstliche Sprache mit genau definierten (mathematischen) Regeln und Symbolen erzeugen, die keine Interpretationsfreiheit und Widersprüchlichkeiten zulässt. „Wenn man die Logik auf grundlegenden Wahrheiten aufbaut (Axiome), sollte es möglich sein, mit genau definierten Regeln zu eindeutigen und widerspruchsfreien Aussagen zu kommen“, war seine Überlegung. Er hat damit die durchaus auch für Nichtmathematiker einleuchtende Idee

eines anderen bedeutenden Wissenschaftlers (G.W. Leibnitz 1646 – 1716) fortgeführt und weiter präzisiert.

Gödels Beweis - es gibt keine Rettung

Groß war die Enttäuschung nicht nur bei Hilbert sondern in der ganzen wissenschaftlichen Gemeinde, als Kurt Gödel (1906 – 1978) bewies, dass Hilberts Idee unmöglich ist. Unmöglich nicht etwa deshalb, weil es zu kompliziert oder zu umfangreich wäre, sondern unmöglich deshalb, weil es prinzipiell unmöglich ist. Wie Kurt Gödel das gemacht hat und vor allem wie er mit seinem „Unvollständigkeitssatz“ – wie dieser Beweis allgemein genannt wird – die Wissenschaft von der Unmöglichkeit überzeugen konnte, möge jeder Interessierte selbst nachlesen. Gödels Beweis hat viele Hoffnungen zunichte gemacht, er hat aber zugleich neue Ideen angestoßen. Der Zeichner M.C. Escher hat versucht, diese in sich geschlossene Argumentation so darzustellen: „Die handzeichnende Hand zeichnet die Hand, die die handzeichnende Hand zeichnet.“ Die ganze Wahrheit lässt sich aus purer Vernunft und Logik nicht aus sich selbst herleiten.

Text: Christian Kampichler

Was ist Wahrheit - Teil 2

Pilatus fragt: Was ist Wahrheit?

Der Versuch, die Wahrheit vor Gericht durch Zeugen und Beweise zu finden.

Der Stadthalter fragte Jesus:

Bist du der König der Juden?

„Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme“. Worauf Pilatus fragte: „Was ist Wahrheit?“ (Joh 18,37).

Jesus steht vor einem Gericht. Pilatus geht es darum herauszufinden, ob Jesus im Sinne des römischen Gesetzes schuldig ist oder nicht. Jesus muss die

Wahrheit sagen. Pilatus fragt, ob er der König der Juden sei. Nur das war für ihn wichtig, herauszufinden, ob Jesus einen politischen Herrschaftsanspruch stellt. Er fragt nicht, ob er der König Israels sei (der Messias, der von Gott eingesetzte Retter Israels). Es war für Pilatus vorstellbar, dass Jesus die Macht des römischen Reiches in Palästina ablehnt und sich gegen ihn auflehnen will. Für Pilatus war das die einzige Wahrheit, die wichtig war und die er herausfinden wollte.

Vor Gericht werden Zeugen befragt und Beweise vorgebracht, um die Wahrheit zu finden.

Welche Art von Wahrheit kann solchermaßen gefunden werden? Wir können hier zwei grundsätzliche Arten von Wahrheit unterscheiden: Richtigkeit und Wahrhaftigkeit.

Eine Aussage ist objektiv wahr, wenn ihr Inhalt mit einem bezeichneten Sachverhalt übereinstimmt (Richtigkeit). Und subjektiv wahr ist eine Aussage dann, wenn das, was gesagt wird, mit der inneren Überzeugung des Aussagenden übereinstimmt (Wahrhaftigkeit). Stimmt eine Aussage nicht mit der inneren Überzeugung überein, wird sie gemeinhin als Lüge bezeichnet.



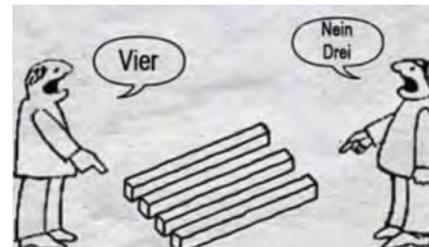
Pilatus konnte in seinem Verhör keine Beweise dafür finden, dass Jesus ihm oder dem römischen Reich gefährlich werden könnte. Obwohl die Juden Zeugen und Beweise für die Schuld Jesu vorbrachten und den Tod Jesu forderten, konnte er ihren Argumenten keinen Glauben schenken. Die Juden suchten vermutlich eine andere Wahrheit als der Römer Pilatus. Letztlich ist jede Gerichtsentscheidung eine subjektive Abwägung und Einschätzung des Richters. Welche Zeugen sind glaubwürdig und welche Beweise stichhaltig. Welche Absichten

werden bei einer Zeugenaussage verfolgt? Welche Beweise werden vorgelegt, welche werden verschwiegen? Und auch ohne einem Zeugen böse Absicht zu unterstellen, ließ sich oft genug nachweisen, dass ein Zeuge zwar die Wahrheit gesagt hat, dass diese Wahrheit aber nicht richtig war (seine Aussage stimmte zwar mit seiner inneren Überzeugung überein aber nicht mit der Realität). Und um das Ganze noch verwirrender zu machen, muss gesagt werden, dass die Erkenntnis der Realität sehr stark

vom Blickwinkel der jeweiligen Person abhängt: sind da jetzt 3 oder 4 Stäbe?

Text: Christian Kampichler

Bild: <http://transformation.net>



Was ist Wahrheit – Teil 3

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“.

Von welcher Wahrheit spricht Jesus, wenn er sagt, er ist die Wahrheit?



Es ist die Wahrheit, die wir auf ähnliche Weise wie die Liebe zu einem Menschen spüren und erfahren können. Keine Logik und keine Beweise sind bei der Liebe überzeugend. Dennoch: zu fühlen, innigst geliebt zu werden, kann das gesamte Dasein verwandeln. Wer weiß, dass er geliebt ist, weiß, wozu er lebt und spürt sich selbst intensiver als vielleicht jemals sonst. Geliebt zu werden, ist also weit mehr als das Wissen um einen bestimmten Sachverhalt. Es ist eine Erfahrung, die den, dem sie widerfährt, in der Mitte seiner Existenz trifft. Dessen Leben sich total verändert. Seine Sicht auf den geliebten Menschen und auf die ganze Welt ist nicht vergleichbar mit vorher. Ähnlich ist es mit dieser, nur mit dem Herzen erfahrbaren Wahrheit, von der Jesus spricht. Wer diese Wahrheit erfährt, weiß sich bei Gott geborgen, von seinen Ängsten erlöst und von seinen Schwächen befreit. Er macht sich auf den Weg in ein neues Leben. Obwohl diese Art der Wahrheit nur individuell erfahrbar ist und mit Worten kaum beschrieben werden kann, sind

solche Menschen dennoch auf eine ganz ähnliche Art und Weise berührt und auch verändert. Insofern hat nicht jeder seine eigene individuelle Wahrheit. Der Weg dorthin mag sehr unterschiedlich sein, der Kern dieser Erfahrung ist aber für alle gleich. „Seht, wie sie einander lieben!“. Mit diesen Worten beschreibt der antike Schriftsteller Tertullian den Zusammenhalt der ersten Christen. Die Liebe unter den Gläubigen der urchristlichen Gemeinden und ihre Einmütigkeit in Christus versetzte die Heiden in große Verwunderung, weil sie bei ihnen ein Mehr an Liebe entdeckten, das sie vorher nicht kannten. Oder in der Apostelgeschichte (Apg 4,32): „Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.“ Dieses absolute Wissen um diese eine Wahrheit hat viele Menschen zu Märtyrern werden lassen, denn eine derartige innere Überzeugung niemals wieder zu widerrufen, war keine realistische Option mehr. Menschen,

die aus dieser Gotteserfahrung heraus leben, setzen ihre volle Energie und ihr gesamtes Leben für diese Wahrheit ein. Für andere, die eine derartige Erfahrung weder gemacht haben noch sich vorstellen können, ist es ein oft unverständliches, manchmal sogar dummes Verhalten. Für sie selbst ist es das einzig richtige und wahre Leben. Natürlich gibt es auch Menschen, die nur vermeintlich aus dieser Gotteserfahrung heraus leben und Gott ständig als Begründung für all ihr Tun und Lassen hinausposaunen. Ich würde solche Menschen die Stalker Gottes bezeichnen. Wahr oder nicht wahr ist hier auf den ersten Blick oft schwer zu erkennen. Aber um wieder auf den eingangs erwähnten Vergleich mit der Liebe zurückzukommen: ein Stalker will die begehrte Person besitzen und kontrollieren, ein Liebender schenkt sich freiwillig der geliebten Person. Dadurch wird diese Wahrheit erkennbar.

Text: Christian Kampichler

Die Wahrheit und der Gottesbeweis

Wieso für mich das Eine ohne das Andere nicht denkbar ist

Die Frage „Was ist Wahrheit“ kommt so unschuldig daher, ganz einfach so, als wollte man wissen, wie spät es ist. Erst im Zuge der Recherchen zu diesem Artikel eröffnete sich mir die (wahre) Dimension, die sich hinter der Beantwortung oder zumindest dem

Versuch der Beantwortung verbirgt. Heerscharen von Philosophen und Denkern aller möglichen Fachrichtungen haben sich die Köpfe zerbrochen. Ja, nicht einmal Mathematiker und Physiker konnten und können diese Frage allgemeingültig

beantworten. Mehr noch, eben von diesen Gelehrten kommt die Aussage, dass es so etwas wie Wahrheit objektiv nicht gibt. Das heißt im Umkehrschluss, dass es wohl viele Wahrheiten geben muss - was aber dem Begriff „Wahrheit“ nicht gerecht wird - ein Paradoxon.

Freilich, jede/jeder von uns weiß, wenn sie/er die Unwahrheit spricht - wenn wir absichtlich etwas behaupten oder erzählen, das so nicht stattgefunden hat - gemeinhin auch als Lüge bekannt. Aber können wir im Umkehrschluss sicher sein die Wahrheit zu sagen, wenn wir nicht Lügen? Sicher, wir können nach bestem Wissen und Gewissen nicht lügen - aber ob das dann schon die Wahrheit ist, kann nicht gesagt werden. In seinem Buch:

Bluft - Die Fälschung der Welt

von Manfred Lütz, einem Psychologen, Arzt und Theologen, stellt der Autor die Frage, wie wir uns sicher sein können nicht einer gigantischen Täuschung aufzusitzen und am Ende unser eigenes Leben zu verpassen. Das klingt zwar etwas reißerisch und weit hergeholt, wenn man sich aber unsere Welt so ansieht und kritisch hinterfragt, ist man unversehens nicht mehr so sicher und es beschleicht einem das mulmige Gefühl, ob nicht doch jemand im Hintergrund die Strippen zieht und uns etwas vorgaukelt, das wir viel zu gerne glauben und als unsere Wirklichkeit und damit Wahrheit annehmen.

Sei es nun die Finanzwirtschaft von der selbst Finanzexperten behaupten, dass sie nur deshalb funktioniert, weil sie praktisch niemand durchschaut und versteht. Oder die Umweltsituation, die so katastrophale Zukunftsprognosen zeitigt und wir trotzdem noch glauben, dass unsere Art zu wirtschaften alternativlos ist. Eine Wirtschaft, die auf ständiges Wachstum aufbaut und jeder weiß, dass es so etwas wie

unbegrenzt Wachstum mit begrenzten Ressourcen nicht geben kann - um nur ein paar Beispiele zu nennen. Auch die Medienwelt steht im Verdacht, uns ständig Lügen und seichte Unterhaltung zu bieten, um uns daran zu hindern existenzielle Fragen zu stellen.

In dem Buch vergleicht der Autor unsere Situation mit der, des Truman Burbank in dem Film „Die Truman Show“. Einem Film, in dem der Hauptdarsteller „Truman“ als einziger nicht weiß, dass er der Hauptdarsteller einer weltweit ausgestrahlten Fernsehserie ist. Alle Menschen um ihn herum sind professionelle Schauspieler und folgen einem charismatischen Regisseur, der sich immer wieder etwas einfallen lässt, um den Hauptdarsteller davon abzuhalten hinter die Kulissen zu blicken und diese gigantische Täuschung auffliegen zu lassen.

Warum ich das schreibe und was das mit Wahrheit zu tun hat?

Nun, ich glaube, wir Menschen brauchen einen fixen Bezugspunkt. Wenn wir den nicht haben, machen wir uns selber einen - jeder für sich. Das führt dazu, dass es so viele Bezugspunkte wie Menschen gibt. Wenn nun jeder sein Leben und seinen Wertekanon nach seinem Bezugspunkt ausrichtet, haben wir in etwa die Situation die wir nun einmal haben und niemand braucht sich darüber zu wundern, dass es unermesslichen Reichtum neben Hungertoten gibt, oder Kriege vom Zaun gebrochen werden, oder - apropos Zaun - Zäune gebaut werden. Und das alles lässt sich

natürlich vernünftig begründen, weil die Vernunft analog zum Bezugspunkt eine äußerst relative Angelegenheit ist.

Ich glaube also, wir brauchen einen verlässlichen Bezugspunkt,

der immer und überall gleich und für jeden gültig ist - ich nenne ihn Gott. Ich vertraue auf Jesus und seine Lehre, weil wir sonst über Gott nicht viel wüßten und bin der Überzeugung, dass jene Wahrheit, von der Jesus spricht, die einzig verlässliche, immer und überall und für jeden gültige Wahrheit ist.

Sie gipfelt in dem zentralen Gebot der Gottes- und Nächstenliebe, die sogar die Feindesliebe miteinschließt. Der heilige Augustinus hat es auf eine kurze Formel gebracht: „Liebe, und mach was du willst“.

Schon viele Philosophen und Ideologen haben den Versuch unternommen eine universelle Wahrheit ohne Gott zu erfinden und sind dabei kläglich gescheitert, weil sie den Absolutheitsanspruch Gottes weglassen und doch ein allgemein verbindliches Wertegerüst etablieren wollten. Das ist schon wegen seiner Komplexität und Kompliziertheit zum Scheitern verurteilt. Wer schon versucht hat so ein Traktat auch nur zu lesen, versteht augenblicklich was Jesus meinte als er sagte:

Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht. (Mt 11,30)

Was meinen Sie?

Schreiben Sie mir an:

*franz@is1130.com
Text: Franz Galle*

Wahr ist, was (mir) gefällt

Finden wir nur noch das wahr, was uns gefällt?
Wahr ist, was mir passt. Was mir nicht passt, ist Lüge.



Wahr ist, was ich „like“. Alles andere ist also „Lüge“? Das gibt es nicht nur in Frankreich, wie die jüngsten Berichte über die „Gelbwesten“ gezeigt haben. Ich fürchte, dieses Denken greift um sich. Auch bei uns.

Aber stellen Sie sich das einmal vor, wir machen dieses Kriterium wirklich zum einzigen Wahrheitskriterium: 'Wahr ist, was mir gefällt.'

Bei Facebook und Twitter ist es schon möglich. Ich kann mir zusammenfreunden, was ich sehen und lesen will. Was mir nicht gefällt, kann ich mit einem „wütend“ Button abkanzeln. Und der Algorithmus zeigt mir künftig nur noch das, was meine Weltsicht bestätigt.

Ich glaube, davon wird man kurzsichtig

oder sogar blind. Wenn „gefällt mir“ der Filter ist, dann wird jede andere Meinung ausgeblendet. Dann muss ich meine alte, fest eingefahrene Einstellung niemals prüfen. Ich bekomme nur das zu sehen und zu lesen, was mich und meine Meinung bestätigt. In so einer Umgebung fühle ich mich wohl – nicht nur bei Facebook sondern auch im analogen Leben!

Aber: man bleibt stehen, wird engstirnig und dumm. Ich bin nur noch von Menschen umgeben, die meiner Meinung sind, die bestätigen, was ich denke. Alle anderen werden weggefiltert und ignoriert. Das ist so, als würde ich nicht zum Arzt gehen, weil ich fürchte, seine Wahrheit könnte mir nicht gefallen.

Ich glaube, ich muss mir zumuten, die Welt auch mit den Augen und den Ohren von solchen Menschen zu sehen, die anders denken, anders ticken, anders leben als ich selbst. Ich muss auch ihre Wahrheit sehen. Ich muss mich der Diskussion stellen und nötigenfalls den Konflikt austragen. Ein Zugewinn an Erfahrung und Erkenntnis für beide steht in jedem Fall am Ende als Belohnung fest.

*Quelle: www.swr.de: Wolf-Dieter Steinmann,
Ev. Kirche like – wahr
Zusammenfassung: Christian Kampichler*

Jesus Christus hat jeden von uns durch seinen Tod am Kreuz erlöst

Was bedeutet das konkret für jeden Einzelnen von uns? Hier die Antworten aus der Pfarrumfrage (Frage 13) zum Weiterdenken - vielleicht bei einem Spaziergang am Ostermontag, so wie es die Emmaus-Jünger taten.

Wovon hat Jesus Christus konkret Sie erlöst? Wovon fühlen Sie sich durch Jesus Christus befreit?

Von der Angst - Durch seinen Tod und die Auferstehung nimmt er viele Ängste weg - Von der Habgier und Unzufriedenheit - Von der Erbsünde - Von der Angst vor dem Sterben meines Gatten, Gewissheit, dass mein Mann einen guten Platz bei Gott hat - Von meinen Sünden - Von der Schuld - Vom Vorurteil gegen Frauen - Ich habe inneren Frieden und weiß mich in Gott getragen - Von der Machtausübung der verschiedensten Religionsgemeinschaften - Der Tod ist kein beängstliches Ende mehr - Angst vor der Zukunft, dem Ungewissen - Freiheit zur Meinungsfreiheit ist möglich! - Von mir selbst, vor allem von meinem Zweifel, meiner Angst, meinen Wünschen, meiner Wut - Von der Sünde - Ich weiß, dass Gott bei uns ist und es ein Leben nach dem Tod bei Gott gibt! - Habe Innere Heilung erfahren - Habe Hilfe in Angst und Sorgen erfahren.

Ob Jesus mich persönlich von etwas erlöst oder befreit hat, kann ich nicht beantworten, da ich eher ein Zweifler bzw. Hinterfrager bin. - Bin noch am Suchen. - Ich suche noch - Ich fühle mich nicht erlöst. Ich fühle mich durch Christus eher geborgen und verspüre durch ihn jedes Mal große Dankbarkeit. - Von nichts. - Das werde ich hier sicher nicht zu Papier bringen.

Was bedrückt Sie im Alltag?

Die Ungerechtigkeit in der Welt. - Klimawandel und Umweltverschmutzung - Die Falschheit mancher Mitmenschen. - Missgunst und Neid - "Gefangen sein" in Aufgaben und vermeintlichen Pflichten - Zu viel Geschäftigkeit und Unruhe - Verschiedene Ängste - Ob ich allen Anforderungen gewachsen bin! - Wenig achtsamer Umgang unter den Mitmenschen, zu viel Egozentrik ("Pharisäertum") und zu viel Indifferenz anderen gegenüber, zu wenig aufrichtiges Mitgefühl - Sorge von Krankheit und Krieg - Hass, Neid - Großen Kummer bereiten mir die Leute, die das Alter unterdrücken und kränken, dabei aber nach außen sehr christlich wirken. - Nichts - Es ist traurig, dass immer weniger Leute zum Gottesdienst kommen.



Wovon würden Sie gerne erlöst werden?

Von meinen depressiven Phasen - Von der Krankheit - Vor der Angst allein und einsam im Alter zu sein - Vom Wunsch Anerkennung von außen bekommen zu wollen.

Von folgenden quälenden Fragen: „Gott ist Allmächtig: warum erschuf er den Menschen, wenn er im Voraus wusste, dass die Angelegenheit schief geht?“ „Gott gibt den Menschen den freien Willen: bei Maria und Josef sehe ich das nicht so, da beide von Gott auserwählt wurden und nur diese eine Entscheidung treffen konnten?“ „Das gilt auch für Judas den ‚Gottesverräter‘. Hätte er Jesus nicht verraten, gäbe es die Kirche in der heutigen Form nicht. Judas hatte keine Wahl, er wurde von Gott dazu bestimmt?“

Alles, was mir geschieht, geschieht weil es für mich gut ist. Es gibt nichts, das ich loswerden möchte - aber ich bin bereit, ALLES aufzugeben, wenn ER mich ruft. - Ich glaube, kleine Sorgen gehören zum Leben! Man würde sonst übermütig werden.

Zusammenfassung: Ch.Kampichler

Bild: nachbarschaft11.de/default/emmaus-juenger

Kinderecke in der Pfarrkirche Thernberg

In der Thernberger Kirche im Oratorium (Aufgang in der Sakristei) gibt es nun eine Kinderecke, wo die Kinder sich leise mit Ausmalen betätigen können. Diese Zeichnungen dürfen sie mit nach Hause nehmen oder ins Postkastl werfen und diese werden dann in die Schaukästen gehängt.

Auch eine Bibeltruhe, befüllt mit Kinderbibel, Büchern, Spielen und CD, steht dort. Diese darf auch gerne für 1 - 2 Wochen mit nach Hause genommen werden.

*Text: Karin Hafenscherr, PGR
Bilder: Franz Gallei*



Was tut sich bei der KJ - Scheiblingkirchen



Dieses Jahr startete schon sehr bunt im Jänner mit dem Kindermaskenball im Gasthaus Reisenbauer. Die zahlreichen Kinder erfreuten sich an lustigen Spielen und zeigten bei diversen Wettbewerben ihr Können. Ein großes Dankeschön an die vielen Gäste! Bunt wird es am 3. März mit dem Faschingsumzug weitergehen, wo natürlich auch wir, als Jugend, mitwirken dürfen.

Ein weiteres Event wird am 12. Mai die Agape der Erstkommunion in Scheiblingkirchen sein.

Anfang Juni eröffnen wir wieder die Türen zu unserem alljährlichen Jugendheuristicen in Scheiblingkirchen. Lassen Sie sich mit ausgezeichneten Schmankerln aus der Region und guten Weinen aus Österreich von uns verwöhnen!

Dieses Jahr im November werden wir

Sie wieder an zwei Wochenenden mit einer lustigen Komödie unterhalten dürfen!

Wichtige Termine für dieses Jahr:

- Pfarrheuristicen 7. und 8. Juni 2019
- Theater 9. und 10. 15. – 17. November

Text und Plakate: Steffi Schüller

JUGENDHEURIGER
DER **(KJ) SCHEIBLINGKIRCHEN**

Wann: **Sa, 08. Juni** ab 16:00 Uhr
So, 09. Juni ab 11:00 Uhr

Wo: Pfarrheim
Scheiblingkirchen

AUF IHR KOMMEN FREUT SICH
DIE KJ-SCHEIBLINGKIRCHEN!

Am SONNTAG zu Gast:
Schuhplattler der
Volksstanzgruppe
Scheiblingkirchen - Warth

hagebau
SCHILOWSKY seit 1926
Baustoffe & Baufachmarkt

KJ SCHEIBLINGKIRCHEN
LÄDT SIE RECHT
HERZLICH ZUM
PFARRKAFFEE
EIN
WIR EMPFANGEN SIE GERNE
PFARRHEIM SCHEIBLINGKIRCHEN
SO 17.03.2019
NACH DER HL. MESSE
UM 09:00 UHR
ZU KAFFEE UND KUCHEN

Einladung zur Sternwallfahrt nach Maria Schnee

2. Juni 2019 07:30 Uhr ab Thernberg
07:30 Uhr ab Scheiblingkirchen
08:15 Uhr ab Edlitz
11:00 Uhr Wallfahrermesse in Maria Schnee

Bild: Franz Gallei



Die kommenden Veranstaltungen im Rahmen der Pfarrmission

Generationen im Konflikt?



Am 7. Dezember 2018 fanden im Haus der Generationen in Grimmenstein die Generationen zueinander. Veronika Höfer, Pastoralassistentin für Kinder- und Jugendpastoral der Dekanate Kirchberg und Kirchschiag, versuchte gemeinsam mit Beatrix Auer, Seniorenreferentin der Erzdiözese Wien, die verschiedenen Sichtweisen von alt und jung in Einklang zu bringen bzw. Wege der Verständigung trotz aller Unterschiede aufzuzeigen.

Text: Franz Gallei

Wie dient der Glaube dem gesunden Leben?

Von nah und fern strömten die Leute am 17. Jänner 2019 in die Pfarrkirche Thernberg um den brennenden Christen und begnadeten Prediger, Pater Anton Lässer aus Maria Schutz zu hören. Keiner der Anwesenden wurde enttäuscht - Pater Lässer, ein ehemaliger Wirtschaftsberater aus dem Ländle greift immer wieder auf das "Wording" aus der Wirtschaft zurück um uns die Wichtigkeit und Richtigkeit der frohen Botschaft Jesu zu vermitteln. Anschaulich präsentierte er, mit allerlei Beispielen aus seinem Alltag als Seelsorger, wie uns die Befolgung der 10 Gebote zu ausgeglichenen, zufriedenen und damit gesunden Menschen macht.

Bild (oben) und Text: Franz Gallei

Du und ich - Wer traut sich?

Kathi Zachs und Petra Ofenböck gestalteten im Pfarrhof Edlitz eine umfassende multimediale Ausstellung zum Thema Ehe und Familie im Allgemeinen, zum Thema Hochzeit und Trauung im Speziellen. Man konnte sich über Brauchtum in unserer Gegend, einst und jetzt, kundig machen.



Bild: Franz Gallei

Zu sehen waren neben alten Matrikenbüchern auch eine Unmenge an aktuellen Infos für heiratswillige Paare, Anleitungen zum organisatorischen Ablauf, Möglichkeiten zur und Erfordernisse für eine gültige Eheschließung/Trauung, Aufklärung zum Leben in Ehe und Familie auch durch Artikel von Kirche und Papst. Gegenseitige Fragespiele für Paare und zuletzt eine ganze Schautafel mit Humor im Familien- und Eheleben rundeten das breite Angebot ab. Nicht zuletzt der gesellschaftlichen Bedeutung des Ehestandes in früheren Zeiten wurde besonderes Augenmerk geschenkt, eine Komponente, derer sich Eheleute und Familien unserer Tage wohl kaum noch bewusst sein dürften, die aber so notwendig wäre. Ein besonderes Highlight war auch die Vorführung eines historischen Filmes der Hochzeit des Kaisers Karls des I. von Habsburg mit Kaiserin Zita von Österreich im Schloss Schwarza am Steinfeld.

Text: Franz Gallei

Brennende Herzen für unseren Glauben!

7. Gebot

Soziale Gerechtigkeit - im Kleinen und im Großen?

Mit Frau Dr. in Magdalena Holztrattner
Leiterin der Kath. Sozialakademie

Samstag, 16. März 2019, 16 Uhr
im
Pfarrsaal Scheiblingkirchen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Eintritt: freie Spenden

Eine Veranstaltung im Rahmen der Pfarrmission 2018/19 im Seelsorgeraum St. Augustinus.

Brennende Herzen für unseren Glauben!

8. Gebot

Was ist Wahrheit? Medien in der heutigen Zeit

Referent: Dr. Michael Prüller
Pressesprecher von Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn
und ehemaliger Chefredakteur „Der Sonntag“

Freitag, 26. April 2019, 19 Uhr
im
Pfarrsaal Scheiblingkirchen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Eintritt: freie Spenden

Eine Veranstaltung im Rahmen der Pfarrmission 2018/19 im Seelsorgeraum St. Augustinus.

Brennende Herzen für unseren Glauben!

9. und 10. Gebot

Das ungesunde Kreisen um das ICH

Referent: **DDr. Raphael Bonelli**
Der Psychotherapeut, Neurologe und Autor ist ein engagierter Katholik und gefragter Vortragender

Freitag, 31. Mai 2019, 19 Uhr
im
Thernberger Mesnerhaus

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Eintritt: freie Spenden

Eine Veranstaltung im Rahmen der Pfarrmission 2018/19 im Seelsorgeraum St. Augustinus.

Was wird Katrin tun?

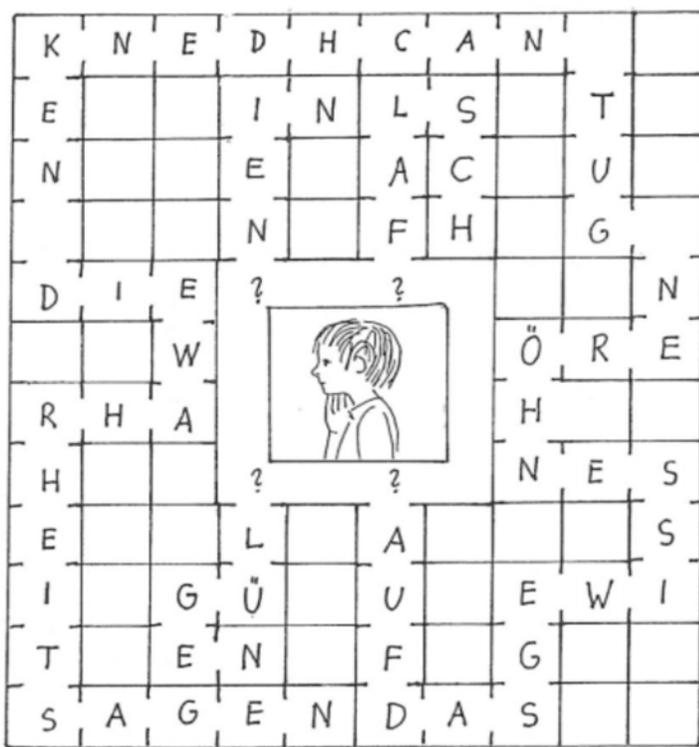
Katrin steht vor Michaels Platz. Wie es da aussieht! Bücher, Hefte, Stifte, alles liegt herum; dazwischen noch die Füllfeder, Spitzer, Radiergummi und der kleine Block mit Papier in fünf verschiedenen Farben.

So einen Block möchte Katrin gerne haben. Aber Mutti kauft so etwas nicht. „Wir brauchen das Geld für Wichtigeres“, sagt sie. Michael bekommt dauernd solche Sachen, denkt Katrin voll Neid und nimmt den Block in die Hand. Rot, blau, gelb, grün und rosa ist das Papier. Katrin sieht sich um. Michael und die anderen sind mit einem Spiel beschäftigt. Niemand sieht her. Schnell steckt Katrin den Block in ihre Schultasche. Dann geht auch sie zu den anderen.

In der letzten Stunde liest die Frau Lehrerin eine Geschichte vor. Katrin kann nicht richtig zuhören. Sie denkt: „Wenn Michael draufkommt?“ Aber Michael kommt nicht drauf. Ihm geht der Block gar nicht ab. Und so geht Katrin mit Michaels Block in ihrer Schultasche nach Hause

Als sie dann ihre Aufgabe macht, nimmt sie auch den Block heraus, blättert darin und legt ihn auf den Tisch. Da kommt Mutti herein. „Woher hast du den Block?“ fragt sie. „Den hat mir Michael geschenkt“, sagt Katrin. Ihr Herz klopft dabei ganz wild und sie spürt, dass sie rot wird. „Wirklich?“ fragt Mutti. „Ja“, sagt Katrin und nickt eifrig. Mutti lächelt, streicht Katrin übers Haar und sagt: „Das ist aber lieb von ihm.“ Dann geht Mutti wieder aus dem Zimmer

Was wird Katrin tun, um richtig zu handeln?
 Folge den Sätzen im Labyrinth und du erfährst die richtigen Antworten.



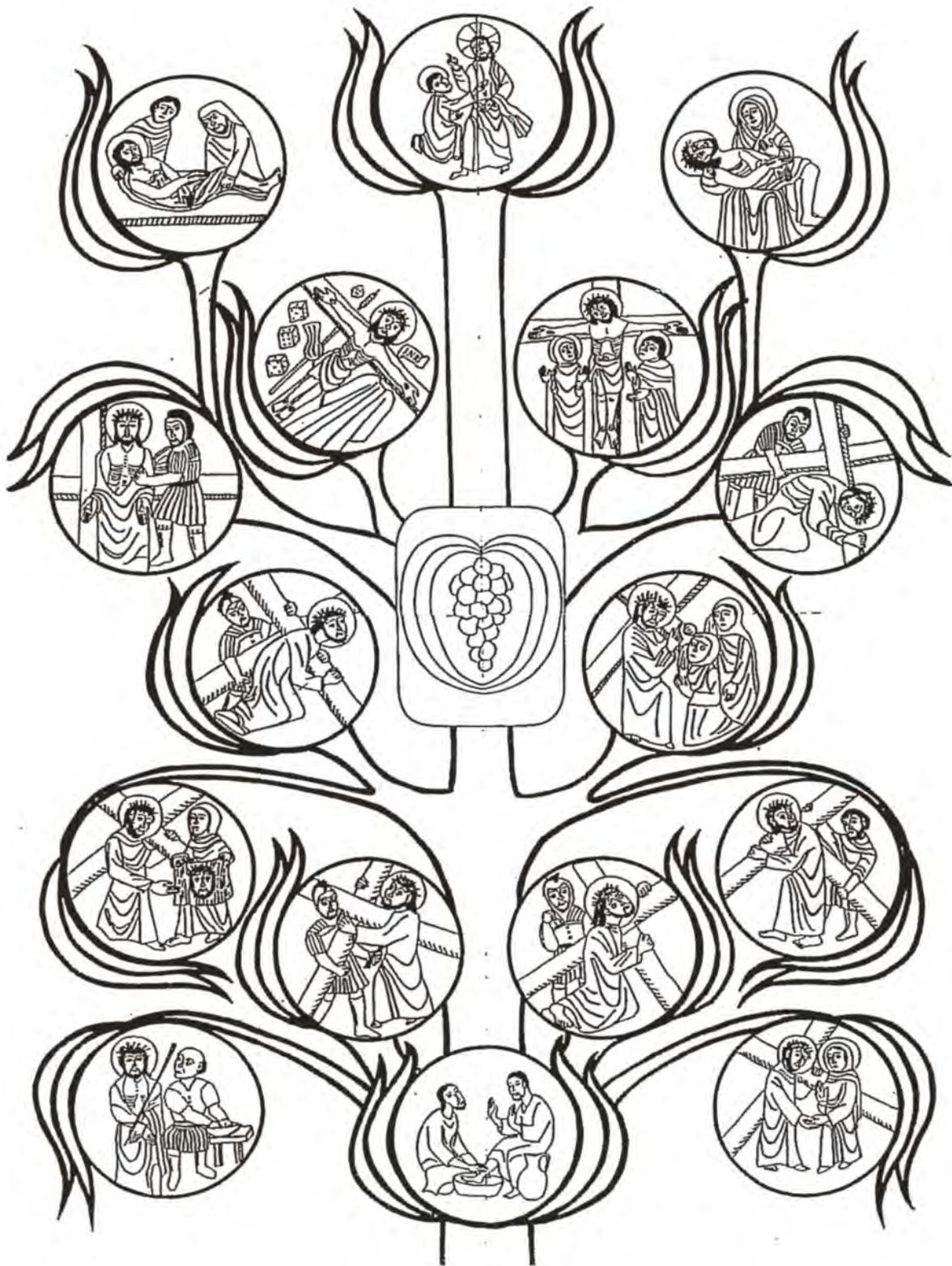
.....

.....

.....

<https://www.praxisreligion.at/index.php/unterrichtsmaterialien/suche?filter=1&query=Ostern>

Der Kreuzweg als Lebensbaum



Entnommen aus Kath. Kinderzeitschrift „Regenbogen“

Wallfahrt der Pfarren

Ziele: Stift St. Florian und Enns

Eine Reise an die Ursprünge des christlichen Österreich!

Leitung: Pfarrer Ulrich Dambeck

Preis: 50,- € (Fahrt)

Programm: Samstag, 10. August 2019



- Abfahrt 07:00 h von verschiedenen Einstiegsstellen
- 10:00 Uhr Messe in der Stiftskirche St. Florian
- Führung durch das Stift St. Florian
(mit Grab des Hl. Florian und von Anton Bruckner)
- Mittagessen
- 14 Uhr Weiterfahrt nach Enns
- Führung durch Basilika Sankt Laurenz
- Rückfahrt in die Bucklige Welt
- Abendessen unterwegs



Chorherren-Stift St. Florian



Basilika Sankt Laurenz



Hl. Florian



Hl. Severin

Weitere Angebote

Es gibt in unserer näheren Umgebung ein reiches Angebot an religiösen Veranstaltungen, die zu besuchen immer ein Gewinn ist.

Auch die Medien bieten ein reichhaltiges Angebot an religiösen Inhalten zur persönlichen Erbauung und/oder zur Andacht, ganz unkompliziert direkt im Wohnzimmer oder bei der Arbeit ohne den Fuß vor die Tür setzen zu müssen.

Zugegeben, es ist nicht immer einfach die Sender zu empfangen, aber wir helfen Ihnen gerne Ihre Empfangsanlage einzustellen. Melden Sie sich in Ihrer Pfarre wenn sie Hilfe benötigen.

radio horeb



Programmschwerpunkte:

- Liturgie und Gebet
- Lebenshilfe
- Christliche Spiritualität
- Nachrichten
- Musik

Informationen bei:

Radio Horeb – Hörservice
Dorf 6 | D-87538 Balderschwang
Tel.: +49 8328 921-110
Fax: +49 8328 921-141

Mo., Di., Do.: 9:00-12:00 | 13:00-16:00
Mi.: 9:00-12:00 | 13:00-18:00
Fr.: 9:00-12:00

info@horeb.org | www.horeb.org








WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

18. JANUAR 2019
15. FEBRUAR 2019
15. MÄRZ 2019
26. APRIL 2019
17. MAI 2019
21. JUNI 2019
19. JULI 2019
16. AUGUST 2019
20. SEPTEMBER 2019
18. OKTOBER 2019
15. NOVEMBER 2019
20. DEZEMBER 2019

P. DR. ANTON LÄSSER
& LOBPREISTEAM

Duc in Altum

19:00 UHR IMPULS, LOBPREIS
19:45 UHR HEILIGE MESSE
20:40 UHR ANBETUNG, FÜRBITTEN
21:20 UHR EUCHAR. SEGENSgebETE

**Monatswallfahrt in Sachsenbrunn, Kirchberg/Wechsel
Jeden 1. Donnerstag im Monat um 18:00 Uhr**

Das Radio, bei dem die Frequenz stimmt

(Papst Benedikt XVI.)



Kardinal Dr. Christoph Schönborn über Radio Maria:

„Eine lebendige Einladung, ein Herzensöffner für die Freude des Evangeliums!“

Radio Maria Österreich sendet täglich aus allen Regionen unseres Landes live: die Hl. Messe, Gebet und Katechesen, praktische Lebenshilfe zu Themen aus Gesundheit, Psychologie, Soziales, Ehe und Familie, Kultur, etc. In vielen Sendungen erzählen die Hörer, wie ihnen der Glaube konkret geholfen hat! Mit Gott den Alltag leben. Werden auch Sie Teil dieser Hörerfamilie!

Wir senden Ihnen das monatliche Programmheft gerne kostenlos zu!
Hörservice: 01 710 70 72
Technikhotline: 0664/80 181 777

RADIO MARIA
ÖSTERREICH

www.radiomaria.at
kontakt@radiomaria.at

Aus dem Wochentagsprogramm:

8:00 Hl. Messe
10:00 Lebenshilfe
11:10 Bibel & Glaube
12:00 Mittagsgebet / SEXT
13:00 Bei uns zu Gast
16:30 Katechese live
19:45 Abendgebet

Sie empfangen Radio Maria:

SAT — A1 TV — simpliTV
Internet live: www.radiomaria.at

Hörservice: 01 710 70 72
Pottendorferstraße 21, 1120 Wien

bibeltv.de



Was fürs Herz.

Die Bibel. Auch im Fernsehen.

Bibel TV ist der christliche überkonfessionelle Fernsehsender für das deutschsprachige Europa.

Bibel TV bietet ein vielfältiges christliches Fernsehprogramm für die ganze Familie: Spielfilme, Dokus, Talkshows, Magazine, Nachrichten, ein wertvolles Kinderprogramm und christliche Musik aller Stilrichtungen.

Bibel TV steht für wertvolle Unterhaltung auf Basis der Bibel. Für alle Altersgruppen ist etwas dabei.

Bibel TV empfangen Sie rund um die Uhr über Satellit, Kabel, IPTV, im Internet auf bibeltv.de und zattoo.com sowie in vielen Städten über DVB-T.

Bibel TV ist gemeinnützig und finanziert sich über Spenden – nicht über GEZ-Gebühren oder Kirchensteuern.

Fördern Sie gleich das kostenlose Programmheft mit allen Infos zu Bibel TV an: 040 / 44 50 66-50 oder www.bibeltv.de

Gratis Programmheft anfordern:
040 / 44 50 66-50 oder www.bibeltv.de

Bibel TV Stiftung gemeinnützige GmbH • Werdnervogelweg 26 • 20591 Hamburg • info@bibeltv.de


Der christliche Familiensender.

JUGEND-BIBEL-RUNDE AB 13 JAHREN!



Firmlinge



Pfarrhof Edlitz



Samstag, 19. Jänner, 19:30 – 21:00 Uhr
Samstag, 23. Februar, 19:30 – 21:00 Uhr
Samstag, 30. März, 19:30 – 21:00 Uhr
Samstag, 13. April, 19:30 – 21:00 Uhr

Gemeinsame Gespräche über interessante Bibelstellen
mit Pfarrer Ulrich Dambeck & KJ Edlitz

Im Anschluss: gemütliches Beisammensein
bei Speis und Trank

Tanzen
ab der Lebensmitte

www.tanzenabderlebensmitte.at

**Bleib in Schwung,
Tanz hält jung!**

Magdalena`s Tanzstunden - ab der Lebensmitte
Ab 20.03.2019 jeden Mittwoch 17:00 - 18:30 Uhr
PFARRHEIM
 2831 Scheiblingkirchen, Schulgasse 36

Herzlich willkommen
 Alleine oder mit Partner
 Anfänger und Fortgeschrittene
 Tänzerische Erfahrungen sind nicht erforderlich

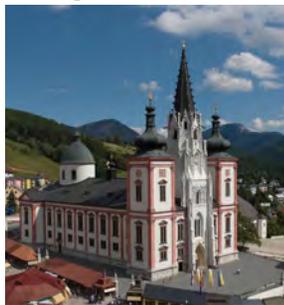
Was Sie erwartet
 Vielfalt an Tänzen
 Einfaches und lustvolles Tanzen
 1. Schnupperstunde gratis
 Einstieg ist jederzeit möglich

Preis : 7.-€
 Tanzend zu einem positiven Lebensgefühl mit

Magdalena RUDOLF
 Scheiblingkirchen
 Tel.: 0676/6380318
 E mail.: magdalena.rudolf@gmx.at

Bleib in Schwung, Tanz hält jung!

Jugendwallfahrt Mariazell



Leitung: Pfarrer Ulrich Dambeck
Preis: 150 €

Programm:

Donnerstag, 30. Mai:
 8:15 Uhr Messe in Scheiblingkirchen
 Marsch über Ramssattel
 Übernachtung in Maria Schutz

Freitag, 31. Mai:
 Marsch über Preiner Gscheid
 Übernachtung im Moassahaus

Samstag, 1. Juni
 Marsch über Schneealpe
 Übernachtung in "Holzbox",
 Niederlpl

Sonntag, 2. Juni
 Marsch über Waldau
 nach Mariazell
 Abschlussmesse
 und Heimfahrt



☐ Jeden Tag Begleitfahrzeug
für Gepäck und Sicherheit

☐ Gemütliches Tempo
für 20-25km pro Tag

☐ Anmeldung bei Pfarrer
Ulrich bis Ostern 2019!
Tel 0676/9642985



Pfarr- hof Flohmarkt

im Pfarrhof Thernberg

Palmsamstag

13. April
von
14:00 - 18:00 Uhr

Palmsonntag

14. April
von
8:30 - 14:00 Uhr

Angebot:

Spielsachen, Bücher, Geschirr, Deko, Hausrat, Ansichtskarten,
Kleinföbel und vieles mehr!

Auf Ihren Besuch freut sich der
Pfarrgemeinderat Thernberg!

Aufgabenteilung Pfarrer – Kaplan

Die Komplexität der Seelsorge in den drei Pfarren lässt es sinnvoll erscheinen, dass Pfarrer und Kaplan nach je eigenen Tätigkeitsbereichen und Aufteilungen wirken. Diese sollen hier einmal übersichtlich dargestellt werden. Änderungen der hier getroffenen Einteilung gibt es nur bei Verhinderung des jeweils Zuständigen. Ich bitte auch um Verständnis, dass Pfarrer und Kaplan normalerweise nicht „im Doppelpack“ auftreten.

Pfarrer	Kaplan
KMB, KFB, KJ	
Gratulationen	
Hochzeiten	Taufen
Begräbnisse je nach Wochendienst	
Maiandachten, Kreuzwege abwechselnd	
Krankenkommunion abwechselnd	
Firm-/Erstkommunionvorbereitung gemeinsam	
freier Tag: Montag	freier Tag: Mittwoch

Euer Pfarrer

S.S.D.S.S.

Scheiblingkirchen sucht den Superstar

In einer Pfarre gibt es viel zu tun, immer wieder suchen wir Verstärkung. Lassen sie es mich, der Jahreszeit entsprechend, mit etwas Humor versuchen:

Du kannst gut singen und willst damit nicht hinter dem Berg halten? Auftritte vor hundertscharen von Menschen beflügeln Dich? Dann bist Du unserE KandidatIn als

KantorIn

Einen Beitrag zu leisten, ist für dich nicht nur eine leeres Wort? Schöne Feste zu organisieren macht Dir Spaß? Du kannst Sams- oder Sonntag und manchmal sogar Wochentags einige Zeit erübrigen? Dann haben wir das richtige für Dich:

MesnerIn

Wenn Du Dich angesprochen fühlst, freuen wir uns, von Dir zu hören. Melde Dich im Pfarramt, beim Pfarrer oder bei einem PGR - DANKE!

Text: Franz Gallei

Bild: <https://www.tuspo-holzhausen.de>

Wochenordnung im Überblick

Sonntagsmessen

	Zeit	Ort	Bemerkung
Sa	15:30	Hohegg KH	
	18:00	Bromberg	1., 3. und 5. Sa im Monat
	18:30	Grimmenstein	
	18:30	Scheiblingkirchen	
So	08:15	Grimmenstein	
	08:15	Scheiblingkirchen	
	08:30	Bromberg Bergk.	2. und 4. So im Monat
	09:00	Hohegg Kapelle	
	09:30	Edlitz	
	09:30	Thernberg	
	10:00	Oberschlatten	1. So im Monat
10:00	Bromberg Bergk.	3. und 5. So im Monat	

Wochentagsmessen

	Zeit	Ort	Bemerkung
Mo	07:00	Grimmenstein	Morgenlob
	18:30	Thernberg	
Di	08:00	Grimmenstein	
	10:15	Scheiblingkirchen PBZ	
Mi	18:30	Edlitz	
Do	07:00	Grimmenstein	
	15:00	Hohegg	
	18:30	Thernberg	
Fr	07:00	Bromberg	
	07:00	Edlitz	
	07:15	Scheiblingkirchen	
	15:45	Hohegg Blindenheim	

Termine

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht beinhaltet nur besondere Termine und Festtage!

Für eine komplette Terminübersicht lesen sie bitte die Verlautbarungen und Wochenordnung der betreffenden Pfarre.

Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass
Sa	02.03.19	18:30	Grimmenstein	Jugendmesse
		10:15	PBZ	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes
Mi	06.03.19	18:00	Scheiblingkirchen	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes
		18:00	Thernberg	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes
Do	07.03.19		Edlitz	Krankenkommunion
So	10.03.19	09:30	Thernberg	Hl. Messe mit Vorstellung der Firmlinge
Do	14.03.19		Thernberg	Am Vormittag Krankenkommunion
			Scheiblingkirchen	Am Nachmittag Krankenkommunion
Sa	16.03.19	16:00	Scheiblingkirchen	Mission 7. Gebot: Soziale Gerechtigkeit - im Kleinen und im Großen - im Pfarrsaal
		09:00	Scheiblingkirchen	Pfarrcafé der KJ-Scheiblingkirchen im Pfarrsaal
So	17.03.19	09:30	Edlitz	Familienmesse, anschl. Suppensonntag im Pfarrhof
		09:30	Thernberg	Hl. Messe gestaltet von der KFB, anschl. Fastensuppenessen
			Scheiblingkirchen	Beichtgelegenheit in der Fastenzeit, jeweils eine halbe Stunde vor der Samstag-Vorabendmesse
Sa	23.03.19	18:30	Grimmenstein	Firmvorstellungsmesse
Mo	25.03.19	18:30	Reitersberg	Verkündigung des Herrn, hl. Messe in Reitersberg
Sa	30.03.19	18:30	Grimmenstein	Alphamesse
Sa	20.03.19	19:30	Edlitz	Jugendbibelrunde im Pfarrhof
		08:15	Scheiblingkirchen	Franziskusgruppe: Sammlung für Projekte in Ruanda, Palmbesenverkauf der EK
So	31.03.19	09:30	Thernberg	Kinder, Fastensuppe im Pfarrsaal
		14:30	Edlitz	Hl. Messe mit Taufenerneuerung und Kutenübergabe
				Kinderkreuzweg
Do	04.04.19		Edlitz	Krankenkommunion
Do	11.04.19	09:00	Grimmenstein	Ostermesse der VS Grimmenstein
Fr	12.04.19	10:00	Edlitz	Ostermesse der VS und NMS Edlitz
Sa	13.04.19	14:00	Thernberg	bis 18:00 Uhr Flohmarkt im Pfarrhof
		19:30	Edlitz	Jugendbibelrunde im Pfarrhof
		08:00	Grimmenstein	Palmweihe beim Feuerwehrhaus, anschl. Prozession zur Kirche
		08:00	Scheiblingkirchen	Palmweihe beim Pfarrheim - Prozession zur Kirche - Hl. Messe mit Leidensgeschichte
		08:30	Thernberg	bis 14:00 Uhr Flohmarkt im Pfarrhof
So	14.04.19	09:00	Hohegg	Palmweihe und Messe
		09:30	Edlitz	Palmweihe bei der Ernst-Kapelle, anschl. Prozession zur Kirche
		09:30	Thernberg	Palmweihe bei der Kapelle des Hl. Johannes Nepomuk, Prozession zur Kirche, hl. Messe mit Leidensgeschichte
		14:30		Materlkreuzweg
Do	18.04.19	18:30	Grimmenstein	Abendmahlmesse mit Fußwaschung und Kelch Kommunion, anschl. Beichtgelegenheit und Ölbergandacht der KMB
		18:30	Thernberg	Abendmahlmesse, 19:30 Uhr Ölbergandacht am Oratorium
		15:00	Scheiblingkirchen	Karfreitagliturgie
Fr	19.04.19	18:00	Scheiblingkirchen	Kreuzwegandacht
		18:00	Thernberg	Vorbeterkreuzweg
		18:30	Edlitz	Karfreitagliturgie
		08:00	Scheiblingkirchen	Anbetung beim hl. Grab
		08:00	Thernberg	bis 17:00 Uhr Anbetungsstunden beim Hl. Grab
		10:00	Edlitz	Beichtgelegenheit bis 12:00 Uhr
Sa	20.04.19	13:00	Edlitz	Grabandacht der KFB
		14:00	Edlitz	Grabandacht der KMB
		19:30	Edlitz	Auferstehungsfeier, anschließend Prozession durch den Ort
		19:30	Hohegg	Auferstehungsfeier
		20:00	Scheiblingkirchen	Osternachtfeier

So	21.04.19	05:00	Grimmenstein	Auferstehungsfeier mit -prozession
		06:00	Thernberg	Osternacht- und Auferstehungsfeier mit Prozession, anschl. Agape
		08:30	PBZ	Wortgottesdienst u. Speisensegnung
		09:00	Hohegg	Ostermesse
		09:30	Scheiblingkirchen	Hochamt mit dem Kirchenchor, Speisensegnung u. Auferstehungsprozession
		09:30	Edlitz	Ostermesse
Mo	22.04.19	08:15	Grimmenstein	Hl. Messe
		08:15	Scheiblingkirchen	Hl. Messe mit dem Chor "Laudate"
		09:30	Edlitz	Hl. Messe
		09:30	Thernberg	Jugendmesse
Do	25.04.19		Thernberg	Am Vormittag Osterkrankenkommunion
			Scheiblingkirchen	Am Nachmittag Osterkrankenkommunion
Fr	26.04.19	09:00	Thernberg	Ostermesse der VS Thernberg
		19:00	Scheiblingkirchen	Mission 8. Gebot: Was ist Wahrheit? Medien in der heutigen Zeit. - Dr. M. Prüller
Sa	27.04.19	14:00	Edlitz	2. Firmgemeinschaftstag bis 19:30 Uhr
		18:30	Thernberg	Florianimesse der FF Thernberg
		18:30	Grimmenstein	Hl. Messe mit Kuttenübergabe der EK Kinder
		18:30	Scheiblingkirchen	Kindermesse und Kuttenübergabe der EK Kinder
So	28.04.19	09:30	Edlitz	Hl. Messe mit Kuttenübergabe der EK Kinder
		09:30	Thernberg	Valentinsmesse mit unseren Jubelpaaren
Mi	01.05.19	09:30	Grimmenstein	Hl. Messe zum Patrozinium
		19:00	Edlitz	Maiandacht der KFB
Sa	04.05.19	18:30	Grimmenstein	Florianimesse
		18:30	Scheiblingkirchen	Florianimesse
So	05.05.19	09:00	Hohegg	Florianimesse
		09:30	Edlitz	Florianimesse
Sa	11.05.19	19:00	Buchberg	Maiandacht der EK Kinder (Scheiblingk., Thernberg, Edlitz u. Grimmenstein)
			Grimmenstein	Pfarr-Schnitzeltag beim Lagerhaus
So	12.05.19	09:30	Scheiblingkirchen	Erstkommunion (09:15 Abmarsch der EK Kinder vom Pfarrheim)
Mi	15.05.19	14:00	Hohegg	Seniorenmesse (keine Abendmesse in der Pfarrkirche)
Do	16.05.19		Edlitz	Krankenkommunion
Sa	18.05.19	18:30	Hütten	Vorabendmesse in der Kapelle
So	19.05.19	09:30	Thernberg	Erstkommunion
Mi	22.05.19	18:30	Edlitz	Hl. Messe mit Aussetzung zum Anbetungstag, gestaltet von der Alpha-Gruppe
Do	23.05.19		Thernberg	Am Vormittag Krankenkommunion
			Scheiblingkirchen	Am Nachmittag Krankenkommunion
Sa	25.05.19	14:00	Edlitz	Firmung mit Generalvikar Nikolas Krasa
So	26.05.19	09:30	Scheiblingkirchen	Firmung mit Generalvikar Nikolas Krasa
		09:30	Gleißfeld	Kirtagsmesse
Do	30.05.19	08:15	Scheiblingkirchen	Hl. Messe
		09:30	Edlitz	Erstkommunion
Fr	31.05.19	19:00	Thernberg	Mission 9., u. 10. Gebot: Das ungesunde Kreisen um das ICH - DDr. R. Bonelli
So	02.06.19	09:30	Grimmenstein	Erstkommunion
		11:00	Maria Schnee	Messe der Fußwallfahrer aus Bromberg, Edlitz, Scheiblingkirchen und Thernberg
Fr	06.06.19	18:30	Scheiblingkirchen	Mitarbeiterdankmesse, anschl. Mitarbeiterjause im Pfarrheim
Sa	07.06.19	16:00	Scheiblingkirchen	Pfarrheuriger der KJ-Scheiblingkirchen
So	08.06.19	08:15	Edlitz	Pfingstmesse
		09:00	Grimmenstein	Festmesse der FF am Festgelände
		16:00	Scheiblingkirchen	Pfarrheuriger der KJ-Scheiblingkirchen
Mo	09.06.19	09:30	Scheiblingkirchen	Ehejubilaremesse, anschl. Agape im Pfarrheim
		08:15	Grimmenstein	Hl. Messe
		09:30	Thomasberg	Hl. Messe bei der Kapelle
Do	20.06.19	08:15	Edlitz	Fronleichnam
		11:00	Grimmenstein	Hl. Messe
		10:00	Bromberg	Firmung mit Msgr. Wilfinger
So	23.06.19	08:15	Grimmenstein	Fronleichnam
		09:30	Wiesfleck	Hl. Messe der FF Wiesfleck am Festgelände
Do	27.06.19		Edlitz	Krankenkommunion
Sa	29.06.19	18:30	Olbersdorf	Hl. Messe
So	07.07.19	09:30	Thomasberg	Wallfahrermesse in der Kapelle (Fusswallfahrt: 08:15 Uhr ab Kirche Edlitz)
Sa	24.08.19	14:00	Thernberg	Sommerfest der Jugend

an[ge]dacht

Die drei Siebe

Sokrates trifft einen Bekannten, der auf ihn zustürzt und sagt:

Ich muss Dir etwas Wichtiges von Deinem Freund berichten.
Hast Du schon davon gehört, dass

Sokrates:

Nein, warte!

Hast Du das, was Du mir berichten möchtest schon durch die drei Siebe gefiltert?

Nein, warum? Welche Siebe?

Ist es wahr, was Du mir berichten möchtest?

Hast du es schon durch das Sieb der Wahrheit gefiltert?

Nein, das habe ich nicht getan, ich weiß nicht, ob es wahr ist, ich habe es nur gehört.

Hast Du es durch das zweite Sieb, das Sieb der Güte hindurch gelassen?

Hast Du Dir überlegt, ob es gut ist, was Du mir sagen möchtest über meinen Freund?

Nein, das habe ich nicht getan.

Hast Du es durch das dritte Sieb gefiltert, das Sieb der Nützlichkeit?

Hast Du überlegt, ob es nützlich ist, über das Gehörte zu berichten?

Nein, das habe ich nicht getan.

Dann behalte das, was Du mir sagen wolltest lieber für Dich.

Quelle: slideplayer.com